

# MARKTGEMEINDEAMT SCHRUNS

## Verhandlungsschrift

über die am **Mittwoch, den 08.06.1988 um 19.00 Uhr** im Sitzungssaal der Marktgemeinde Schruns stattgefundene **37. öffentliche Sitzung der GEMEINDEVERTRETUNG.**

Anwesend: Bürgermeister Harald WEKERLE als Vorsitzender, Vizebürgermeister Gerhard REBHOLZ, die Gemeinderäte Dipl.Vw. Otmar TSCHANN und Ing. Werner NETZER, sowie die Gemeindevertreter, bzw. Ersatzleute Peter VONBANK, Ing. Rudolf HAUMER, MR Dr. Hermann SANDER, Hans NEYER, Jakob GANAHL, Ing. Kurt PRAUTSCH, Fritz NETZER, Wilhelm GANTNER, Trudi DÜNSER und Dr. Hansjörg CZINGLAR für die ÖVP;  
Mag.Dr. Siegfried MARENT, Franz NETZER, Werner BITSCHNAU und Rudolf LISCHKA jun. für die SPö und Parteifreie;  
DDr. Heiner BERTLE, Ing. Werner NETZER, Mag. Siegfried NEYER, Ernst FITSCH und Siegfried GRASS für die FPö und Parteifreie Bürger;  
Referenten: GdeKassier Karl FENKART und Ludwig BRUGGER;  
Schriftführer: GdeSekr. Dr. Oswald HUBER.

Entschuldigt abwesend: die Gemeinderäte Gerhard WILLE und Ludwig Kieber sowie die Gemeindevertreter Dipl.Ing. Dr. Ernst PÜRER, Mag. Manfred HANISCH und Dr. Edgar DÜNGLER:

Die Zustellung der Einladung zur gegenständlichen Sitzung erfolgte gemäß den Bestimmungen des GG. zeitgerecht.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mandatare, Referenten und Zuhörer und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

a) In der von 19.00 Uhr bis 20.15 Uhr anberaumten Anfragestunde an die Gemeindevertretung beschwert sich Frau Silvia Müller über die Qualität des Trinkwassers in den Illwerkehäusern, welches zeitweise dunkelbraun sei. Dies widerspreche dem Erlaß des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, wonach das Trinkwasser u.a. farblos zu sein habe.

Der Bürgermeister bemerkt, daß dies ein bekanntes Problem in den Illwerkehäusern darstelle. Schruns habe zwar ein relativ weiches aber äußerst aggressives Wasser, was zu Rostbildungen führe. Da bei den VIW-Objekten aufgrund der relativ groß dimensionierten Zuleitungen nur ein geringer Wasserzufluß zu verzeichnen war, sei vor 2-3 Jahren eine Spülleitung eingebaut worden. Die Quellzuflüsse seien ordnungsgemäß, die Spülungen könnten eventuell noch etwas verstärkt werden.

Derzeit werden in Schruns zementgeschleuderte Sphärogußrohre verwendet, welche eine Rostbildung verhindern. Es dauere jedoch noch einige Jahre, bis das gesamte Ortsnetz umgestellt sei. Er

versichere jedoch, daß der Wasserwerksmeister die Trinkwasserqualität an Ort und Stelle überprüfen werde.

Nach Auskunft von GV DDR. Heiner BERTLE treten beim Normalbetrieb keine Probleme auf. Nach längerem Abstellen des Wassers können sich jedoch Krusten lösen.

GV Franz NETZER bringt vor, diesbezüglich bereits vor ca. einem Jahr Beschwerde eingebracht zu haben. In seiner gesamten Nachbarschaft könne speziell am Morgen das Wasser nicht mehr getrunken werden. Er stelle daher gemäß § 38 Abs. 2 GG die Anfrage an den Bürgermeister, bis zu welchem Zeitpunkt konkret etwas gegen diese Verunreinigungen unternommen werde.

Der Bürgermeister beantwortet dies dahingehend, daß das Trinkwasser einer ständigen Kontrolle unterliege. Das Wasser sei hygienisch und bakteriologisch einwandfrei. Eine eventuelle Inkrustierung könne auch in der privaten Zuleitung bestehen.

GR Ing. Werner NETZER weist darauf hin, daß in krassen Fällen laufende Brunnen installiert werden sollten. Der Rost stamme jedoch oft auch aus den eigenen Boilern. Dies wird von GV Hans Neyer bestätigt, er habe sich aber durch den Einbau von Feinfiltern selbst geholfen.

- b) GR Ing. Werner NETZER erkundigt sich über den Einsatzplan der Rot-Kreuz-Station in Schruns. Er möchte wissen, wieviel Monate hindurch die Station nicht besetzt werde und was die Gemeinde an Errichtungskosten sowie an laufenden Kosten zu bezahlen habe.

Bürgermeister Harald WEKERLE führt an, daß die Gemeinde im Winter 86/87 Beiträge für die Garagenmiete geleistet hat. Für die Miete werden monatlich S 2.000,-- an den Krankenpflegeverein ausbezahlt.

Nach Auskunft von GV MR Dr. Hermann SANDER war ursprünglich vorgesehen, daß die Rot-Kreuz-Station nach St. Gallenkirch komme. Da dies aber zum damaligen Zeitpunkt nicht möglich gewesen sei und sich Schruns in der Lage gesehen habe, die entsprechenden Räumlichkeiten anzubieten, sei hier eine Rot-Kreuz-Station eingerichtet worden. Diese werde aber seit ihrem Bestehen nur im Winter besetzt.

Nach neuesten Informationen werde die Rettungsabteilung in Bludenz, deren Personalstand stark angewachsen sei, eine eigene Rot-Kreuz-Gruppe Montafon einrichten, welche ständig in Schruns bliebe.

Der Bürgermeister sichert zu, sich diesbezüglich beim Kommandanten der Rot-Kreuz Station noch zu erkundigen.

Vor Eingang in die Tagesordnung wird gemäß § 41 Abs. 3 des GG einstimmig beschlossen, zusätzlich nachfolgende Gegenstände zu behandeln:

**Umwidmungsergänzung** der Vorbehaltsfläche "HS" (Gpn 157/1, 158/1 und 158/2) mit der Widmung "TG" (Tiefgarage).

**Schulverband Polytechnischer Lehrgang Außermontafon;** Beauftragung der Vertreter der Marktgemeinde Schruns, in der nächsten Schulverbandssitzung den Antrag einzubringen, anstelle der geplanten Ölheizung aus Gründen des Umweltschutzes eine Grundwasserwärmepumpe zu installieren. Die anteiligen Kosten werden von der Marktgemeinde Schruns übernommen.

### Erledigte Tagesordnung

- 1) **Rechnungsabschluß 1987;**
- 2) **Liegenschaftsankauf im Gantschier,** (Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses);
- 3) **Verkauf gemeindeeigener Grundstücke:**
  - a) Gp 1084/1 mit 679 m<sup>2</sup> an Günter Wachter,
  - b) Gp 1100/5 mit 632 m<sup>2</sup> an Viktor und Marianne Lorenz,(Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses);
- 4) **VOGEWOSIE-Mehrfamilienwohnhaus "Veltlinerweg",** Sanierung, anteilige Kostenübernahme, (Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses);
- 5) **Nahversorgungszuschuß,** Ansuchen von Frau Morre-Waldberg, (Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses);
- 6) **Getränkesteuer,** Ansuchen auf Reduktion der Bemessungsgrundlage, (Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses);
- 7) **Musikschule Montafon,** Änderung des Erwachsenen-Tarifes, (Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses);
- 8) **Verkehrsamt,** Ausweitung des Dienstpostenplanes, (Antrag des Ausschusses für Fremdenverkehr und Wirtschaft);
- 9) **Maßnahmen zur Objektivierung der Vergabe von Leistungen durch die Marktgemeinde Schruns,** Einsetzung eines Arbeitsausschusses;
- 10) **Schneeräumung - Änderung,** Kostenentwicklung;
- 11) **Umwidmungsergänzung** der Vorbehaltsfläche "HS" (Gpn 157/1, 158/1 und 158/2) mit der Widmung "TG" (Tiefgarage);
- 12) **Schulverband Polytechnischer Lehrgang Außermontafon;** Beauftragung der Vertreter der Marktgemeinde Schruns, in der nächsten Schulverbandssitzung den Antrag einzubringen, anstelle der geplanten Ölheizung aus Gründen des Umweltschutzes eine Grundwasserwärmepumpe zu installieren. Die anteiligen Kosten werden von der Marktgemeinde Schruns übernommen.
- 13) **Berichte des Bürgermeisters und "Allfälliges".**

zu 1)

Der Rechnungsabschluß 1987 wurde den Mitgliedern der Gemeindevertretung gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes zeitgerecht zugestellt. Der Rechnungsabschluß 1987 weist einen Bruttoüberschuß von S 5,3 Mio aus. Nach Bürgermeister Harald WEKERLE sei die Ergebnisverbesserung in erster Linie auf eine Abgangsminderung im Krankenhausbereich von S 1,0 Mio, Nach- und Vorauszahlungen von Land und Gemeinden in Höhe von S 2,6 Mio, einem Plus an Kanalgebühren von netto S 1,6 Mio und bei Grundverkäufen von netto S 0,2 Mio zurückzuführen.

Mehraufwände waren im Bereich der Musikschule, der Wildbachverbauung, der öffentlichen Beleuchtung, beim Straßenbau und Erhaltung, im Sektor Fremdenverkehr und Werbung und beim Alpenbad Montafon zu verzeichnen. Diese konnten durch höhere Kostenersätze und Minderaufwände (z.B. Raumordnung, Kinderspielplatz und Planungskosten) wettgemacht werden. Beim Ortskanal wurden durch den Nichtbeginn im Ortszentrum - aufgrund der Richtlinien des WWF - um S 1,8 Mio weniger investiert.

Die gemeindeeigenen Steuern haben sich mit Ausnahme der Gewerbesteuer gut entwickelt, sodaß netto nur ein Minus von 0,8 Mio zu verkräften war.

Die Bundesertragsanteile sind von 13,6 Mio auf 14,4 Mio Schilling gestiegen. Die Neuverschuldung nahm um 4,4 Mio auf 52.479.624,- Schilling zu und liegt um S 2,4 Mio Schilling niedriger als veranschlagt. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt S 13.567,-. Dies entspricht in etwa jenem Betrag, der für das Hallenbad und die Tiefgarage in den letzten 14 Jahren aufgebracht werden mußte. Der Rechnungsabschluß 1987 wurde wie in den Vorjahren vom Gemeindegassier Karl FENKART detailliert erläutert und aufgeschlüsselt, was eine umfassende Information der Gemeindevertretung ermöglicht. Desgleichen wurden die Abweichungen zum Voranschlag erläutert. Er spricht Gemeindegassier Karl FENKART dafür seinen Dank aus.

Der Prüfungsbericht liege noch nicht vor und müsse eigens behandelt werden. Die Vorlage des Prüfungsberichtes bei Behandlung und Genehmigung des Rechnungsabschlusses durch die Gemeindevertretung sei laut Gemeindegesetz nicht zwingend vorgeschrieben.

EM Ernst FITSCH zeigt sich überrascht, daß der Rechnungsabschluß 1987 einen Nettoüberschuß von nahezu 3 Mio Schilling aufweist. Er kritisiert den seiner Ansicht nach fehlenden Informationsfluß und bemerkt, daß, wenn diese Zahlen früher vorgelegen wären, ein anderer Voranschlag für 1988 beschlossen worden wäre.

Der Vorsitzende bemerkt, daß der Voranschlag 1988 auf dem Voranschlag des Vorjahres aufbaue. Die Einnahmeentwicklung sei nicht vorauszusehen gewesen, da viele Vorschreibungen erst im Dezember erfolgt seien.

Nach GR Dipl.Vw. Otmar TSCHANN sei die Erstellung des Voranschlages recht mühsam, da der Gemeindevorstand und der Finanzausschuß bestimmte Fristen einhalten müsse. GR Ing. Werner NETZER erinnert daran, daß anfangs Dezember der Budgetentwurf erstellt wurde,

die aktuellsten Zahlen jedoch aus dem Oktober stammten. Die genauen Zahlen betreffend die Gewerbe- und Lohnsummensteuer waren noch ausständig, sodaß Schätzungen vorgenommen werden mußten.

Nach Gemeindegassier Karl FENKART sind nach den Richtlinien die ersten neun Monate eines Jahres heranzuziehen.

Auf die Frage von GV DDr. Heiner BERTLE antwortet Karl FENKART, daß die Aktivierung der Eigenleistungen im Wasserwerk vorgenommen wurde, um diese beim Wasserwirtschaftsfonds geltend machen zu können.

GV DDr. Heiner BERTLE sieht insbesondere im Bereich des Fremdenverkehrs einige Budgetkosten über 100 %, 50 % und 40 % überschritten. Er erkundigt sich, ob diese Überschreitungen durch Gemeindevertretungsbeschlüsse gedeckt sind. Weiters macht er darauf aufmerksam, daß das vom Bürgermeister angesprochene erfreuliche Ergebnis darauf zurückzuführen sei, daß im Krankenhaussektor über dem Durchschnitt liegende, einmalige Zweckzuwendungen und im Kanalsektor einmalige Leistungen erfolgten. In den letzten Jahren habe er bei Gebührenanhebungen immer mitgestimmt, vertrete aber nun die Meinung, daß der Überschuß auf dem Kanalsektor zur weiteren Unterstützung der Kanalbenützunggebühren verwendet werden müsse, weshalb er auch einen Antrag auf Zweckbindung stelle.

Der Vorsitzende erklärt, daß diese Bindung schon von Gesetzes wegen gegeben sei.

Auf den Vorwurf von Überschreitungen antwortet Gemeindegassier Karl FENKART, daß bei "Veranstaltungen" ein Kostenersatz von S 70.000,- zu verzeichnen sei. Die Beiträge für das Tennisturnier und die Reitveranstaltungen seien großteils durch Beschlüsse des Gemeindevorstandes gedeckt. Die Kosten für "Gästeehrungen und Repräsentationen" seien nur sehr schwer einzuschätzen.

Der Vorsitzende sichert zu, in Zukunft bei voraussehbaren Kostenüberschreitungen Anträge an die Gemeindevertretung zu stellen.

Der Rechnungsabschluß der Marktgemeinde Schruns, welcher

Gesamteinnahmen von .....	S 106.657.446,43
und Gesamtausgaben von .....	S 101.277.808,93
zzgl. des Gebarungsausganges aus 1985 von S	2.402.858,42
einen Nettoüberschuß von .....	S 2.976.779,08

ausweist, wird stimmenmehrheitlich (4 Gegenstimmen: Fraktion SPÖ und parteifreie Bürger mit der Begründung, daß ihre Fraktion bei der Erstellung des Voranschlages 1988 bemüht war, verschiedene Sachen durchzubringen, jedoch auf kein Gehör gestoßen sei) genehmigt.

GV DDr. Heiner BERTLE bindet seine Zustimmung an die Auflage, daß bei hinkünftigen Überschreitungen im Kanalsektor diese Mehreinnahmen zweckgebunden verwendet werden.

zu 2)

Der Vorsitzende erläutert den derzeitigen Verhandlungsstand betreffend den Liegenschaftsankauf im Gantschier. Dr. Brandtner sei mit dem Wunsch an die Gemeinde herangetreten, das eingebrachte Angebot aufzustoßen, da die Gemeinde die Umwidmung in der Hand habe. Der Finanzausschuß habe dagegen die Ansicht vertreten, daß das Angebot, insbesondere was die landwirtschaftlichen Flächen betreffe, wesentlich über dem Schätzwert liege. Er erläutert die im Finanzausschuß besprochene Klausel, zufolge welcher die Gemeinde sich verpflichten würde, bei Grundstücksverkäufen den nach Abzug der Kosten entstandenen Reingewinn aufzuteilen und die eine Hälfte den Verkäufern zukommen zu lassen. Die Finanzierung werde unter Heranziehung der Barrücklage in Höhe von 2,5 Mio Schilling, sowie der Einnahmen aus den unter Tagesordnungspunkt 3 zu behandelnden Grundstücksverkäufen erfolgen.

Der Grundtausch betreffend den Sägevorplatz Juen sei bereits mündlich besprochen worden.

In der anschließenden Diskussion wird die Ansicht vertreten, daß die Gemeinde auch die Wegparzelle 3192/1 ankaufen sollte, um die Anbindung an die Siedlung Kaltenbrunnen zu ermöglichen.

Nach GV DDr. Heiner BERTLE sind sich alle Fraktionen einig, daß auf diesen Grundstücken längerfristig Gewerbebetriebe angesiedelt werden sollten. Die vom Bürgermeister vorgeschlagene Aufteilung des Mehrgewinns lasse erkennen, daß die Gemeinde nicht bestrebt sei, Spekulationsgewinne zu erzielen.

Er erinnert an ein anderes Ziel der Schrunser Raumordnung, zufolge welchem leicht zu bewirtschaftende Grundstücke in der Talebene der Landwirtschaft vorbehalten bleiben sollen. Er könne dem heutigen Antrag nur unter der Voraussetzung zustimmen, daß ein Flächenausgleich - eventuelle Umwidmung des 7/13 Anteiles Vallaster, bzw. Einschränkung der ausgewiesenen Gewerbezone - vorgenommen werde. Dies werde auch bei Baulandumwidmungen so gehandhabt.

Der Bürgermeister macht darauf aufmerksam, daß heute nur über den Ankauf und nicht über die Umwidmung entschieden werde. Außerdem vermerkt er, daß die 7/13-Anteile Vallaster belastet sind und daher diese Grundstücke dzt. nicht an Landwirte weitergegeben werden können.

GV DDr. Heiner BERTLE gibt hingegen zu bedenken, daß die Festlegung der Widmung mit dem heutigen Beschluß erfolge, die Wirkung trete allerdings erst später ein.

GR Ing. Werner NETZER glaubt, daß der gebotene Preis die Absicht verdeutliche, daß der Grund nicht für landwirtschaftliche Zwecke angekauft werde, sondern die Gemeinde damit weiteres im Sinn habe. Dies sei auch den Verkäufern bekannt, der gebotene Preis sei für die Widmung präjudizierend.

Auf Frage von EM Ernst FITSCH antwortet der Bürgermeister, daß bei der Klausel betreffend den Mehrerlös nicht auf einzelne Flächen, sondern auf die gesamten Liegenschaften abzustimmen sei.

GR Dipl.Vw. Otmar TSCHANN pflichtet den Ausführungen bei, daß der heutige Beschluß den Umwidmungsbeschluß präjudiziere, verweist jedoch darauf, daß sich die Voraussetzungen ändern können. Außerdem ändere sich momentan an der Nutzung nichts und die Gemeinde stehe nicht unter dem Druck, die Grundstücke sofort umwidmen zu müssen. Für GV DDr. Heiner BERTLE ist die gesamte Flächenwidmung präjudizierend. Es sei nicht richtig, Raumplanungsziele wie "Erhaltung von landwirtschaftlichen Grundstücken" aufzustellen und anschließend der Landwirtschaft Gründe zu entziehen. Ihm gehe es in seiner Forderung um die Deklaration der Absichten der Gemeinde.

Für GV Mag.Dr. Siegfried MARENT ist es zwar klar, daß die Gemeinde hier als Käufer auftreten müsse, er stelle aber mit zunehmendem Erstaunen fest, daß verschiedene Argumente so verdreht werden, wie man es gerade brauche. Da jetzt bereits über die Umwidmung beschlossen werde, erübrige sich eine Beschlußfassung im Raumordnungsausschuß. Die Gemeinde erscheine in einem dubiosen Licht, wenn argumentiert werde, daß jetzt landwirtschaftlicher Grund angekauft und über eine Umwidmung später entschieden werde. Er werde jedenfalls der diesbezüglichen Raumordnungssitzung fernbleiben. Außerdem vertrete er die Meinung, daß die Gemeinde, sollte sie die Grundstücke nicht bekommen, den beantragten Umwidmungen trotzdem zustimmen müsse.

GV Ing. Werner NETZER bringt vor, daß vor jeder Umwidmung nach ihrem Zweck gefragt werde. Würde sich ein "guter" Betrieb für den Ankauf interessieren, wäre der direkte Verkauf zu bevorzugen. Ansonsten müsse die Gemeinde die Grundstücke ankaufen. Dadurch würde ihr eine gewisse Steuerungsmöglichkeit eingeräumt.

Die Gemeindevertreter Peter VONBANK und Rudolf LISCHKA jun. enthalten sich wegen Befangenheit der nachfolgenden Abstimmung.

Der Ankauf der Liegenschaften aus EZlen 107 und 109 KG Schruns im Gesamtausmaß von 17857 m<sup>2</sup> zum Preis von 3,7 Mio Schilling wird unter der Voraussetzung, daß bei Umwidmung der landwirtschaftlichen Flächen ein Flächenausgleich stattfindet, einstimmig beschlossen. Gleichzeitig werden Verhandlungen zum Ankauf der Wegparzelle 3191 aufgenommen. Die Finanzierung erfolgt durch Heranziehung der Barrücklage in Höhe von 2,5 Mio Schilling, sowie dem Verkauf der Gp 1084/1 und Gp 1100/5.

### zu 3)

Bei Beratung dieses Tagesordnungspunktes wird grundsätzlich auf die Preisdifferenz zwischen den beiden Grundstücken Bezug genommen. Da ca. 40 % der Gp 1084/1 überspannt sind, wird der vom Finanzausschuß vorgeschlagene Kaufpreis von S 1.250,- pro m<sup>2</sup> als zu hoch angesehen. Einerseits wird vorgebracht, daß die überspannte Fläche voll als Garten- und Grünfläche berechnet werden müsse und in puncto Baunutzungszahl voll mit einzurechnen sei. Andererseits bestehe dort ein Bauverbot und es gelte auch die anderen negativen Einflüsse zu berücksichtigen. Sollte allerdings das Grundstück zu billig abgegeben werden, wäre die Gemeinde verpflichtet, eine öffentliche Ausschreibung vorzunehmen.

- a) Einem Verkauf der Gp 1084/1 mit 679 m<sup>2</sup> an Günter Wachter wird zugestimmt und der Gemeindevorstand ermächtigt, den entgeltigen Kaufpreis für den überspannten Flächenanteil festzulegen; für die nicht überspannte Fläche wird der Kaufpreis mit S 1.350,- pro m<sup>2</sup> festgesetzt (stimmenmehrheitlich Beschlußfassung, 1 Gegenstimme: GR Dipl.Vw. Otmar TSCHANN).
- b) Der Verkauf der Gp 1100/5 mit 632 m<sup>2</sup> an die Eheleute Viktor und Marianne Lorenz zum Preis von S 1.350,- pro m<sup>2</sup> wird einstimmig beschlossen.

zu 4)

Die Aufnahme eines langfristigen Darlehens von S 540.000,- sowie die Aufbringung der anteiligen Eigenmittel in Höhe von S 141.568,23 zur Sanierung des Objektes "Veltlinerweg 3" und die Berücksichtigung dieser Kosten im Voranschlag 1989 wird einstimmig beschlossen.

Weiters ist die Sanierung des 1. Obergeschosses im Feuerwehrgerätehaus zu überprüfen.

zu 5)

Die Gewährung eines Beitrages in Höhe von S 5000,- im Rahmen der Förderungsaktion für Lebensmittelnahversorgungsbetriebe für das Jahr 1987 an Frau Angela Morre-Waldberg wird stimmenmehrheitlich (2 Gegenstimmen: EM Trudi DÜNSER und GV DDr. Heiner BERTLE, welcher sich grundsätzlich gegen Subventionen stellt) genehmigt.

zu 6)

Auf Grund der derzeitigen Gesetzeslage werden die Gemeinden gezwungen, den von den Handelsgeschäften geltend gemachten Auswärtigenanteil bei der Getränkesteuer anzuerkennen, bzw. eigene Ermittlungen vorzunehmen. Die Konsumgenossenschaft Montafon hat der Gemeinde gegenüber erklärt, sich eine gewisse Zeit hindurch mit einem 30 %igen Auswärtigenanteil einverstanden zu erklären.

Es wird einstimmig beschlossen, daß die Marktgemeinde Schruns eine bis zu 30 %ige Reduktion der Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der Getränkesteuer bei Handelsbetrieben aufgrund des Auswärtigenanteiles bis auf weiteres toleriert. Gleichzeitig wird eine Resolution an die Vbg. Landesregierung und an den Vbg. Gemeindeverband gerichtet, in welcher die Änderung des Getränkesteuergesetzes gefordert wird, ansonsten die Gemeinden nicht mehr in der Lage sind, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

zu 7)

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 13.01.1988 bezüglich der Musikschulgebühren beschlossen, die ermäßigte Beitragsleistung nur mehr Kindern und Jugendlichen in Übereinstimmung mit

dem Anspruch auf Kinderbeihilfe sowie aktiven Mitgliedern der Harmoniemusikvereine des Tales und Organisten, die öffentlich tätig sind, zu gewähren. Alle Erwachsenen, welche die vorangeführten Voraussetzungen nicht erfüllen, haben neben den eingangs erwähnten Gebühren je Semester zusätzlich den Abgang, der sich aus dem Betriebsergebnis des Vorjahres errechnet (derzeit ca. S 5.500,- pro Jahr) zu entrichten.

Auf Grund verschiedener Interventionen und Anfragen wurde die Gebührenregelung in einer Sitzung des Standes Montafon nochmals zur Sprache gebracht.

Der Beschluß vom 13.01.1988 wird aufgehoben und gemäß der im Stand Montafon getroffenen Empfehlung beschlossen, ab dem Schuljahr 1988/89 die Erwachsenenbeiträge für den Besuch der Musikschule Montafon in der doppelten Höhe der jeweils festgesetzten Jugendtarife festzulegen. Ausnahmen werden ausschließlich für bereits aktive Mitglieder von Blasmusikvereinen, aktive Chormitglieder und aktive Organisten gewährt. Für das Schuljahr 1987/88 wird nur der Jugendtarif eingehoben (stimmenmehrheitliche Beschlußfassung, 4 Gegenstimmen: Fraktion SPÖ und Parteifreie, welche für gleiche Gebühren für Jugendliche und Erwachsene eintreten).

zu 8)

In der Sitzung des Ausschusses für Fremdenverkehr und Wirtschaft vom 18.05.1988 ist u.a. die Personalsituation im Verkehrsamt Schruns behandelt worden. Der tägliche Arbeitsanfall im Verkehrsamt werde zunehmend umfangreicher, eine intensive Beratung und Werbetätigkeit erfordere viel Zeit.

Nach Obmann GV Willi GANTNER ist der Dienstpostenplan im Verkehrsamt nicht richtig dargestellt, da eine Person ausschließlich mit der Meldeamtstätigkeit betraut sei. Überdies sei seit dem letzten Jahr eine Fachkraft weniger angestellt, was die Belastungen in den Hauptsaisonszeiten verstärkte. Die Bediensteten des Verkehrsamtes ersuchen daher um Einstellung einer weiteren Fachkraft, da ansonsten der Dienst nicht mehr aufrechterhalten werden könne.

Außerdem könne eine mittel- bis langfristige Nachfolge für den Verkehrsamtsleiter mitberücksichtigt werden. So stelle er sich die Einstellung einer tüchtigen Kraft vor, die mit der Zeit in der Lage wäre, die Aufgaben des Verkehrsamtsleiters wahrzunehmen und zusätzlich neue Ideen einbrächte.

Nach Ansicht des Bürgermeisters sollte die Besetzung im Herbst/Winter 1988 vorgenommen werden. Er verweist darauf, daß GR Gerhard WILLE in der damaligen Sitzung auch die arbeitsrechtliche Seite der Angestellten angesprochen habe.

GV Rudolf LISCHKA jun. möchte abgeklärt wissen, ob die Einstellung auf Grund der Überlastung der Angestellten erfolgen soll oder um die Nachfolge für Direktor Fiel zu sichern, worauf GV Willi GANTNER antwortet, daß das eine das andere nicht ausschließe. Auf die weiteren Ausführungen von GV Rudolf LISCHKA jun., einen Behin-

derten für einen Schalterposten vorzusehen, bemerkt der Vorsitzende, daß er grundsätzlich nichts dagegen einzuwenden habe. Betrachte man jedoch das umfangreiche Aufgabengebiet in einem Verkehrsamt, so sei dies nicht der geeignete Arbeitsplatz hierfür. Im übrigen laute der Antrag auf Ausweitung des Dienstpostenplanes um eine weitere Fachkraft, die dringend notwendig sei, und nichts anderes.

Nach GV DDr. Heiner BERTLE sollte das Ergebnis der Arbeitsplatzanalyse abgewartet werden. Außerdem verstehe er nicht, warum das Meldewesen nicht in der Gemeindeganzlei abgewickelt werde. Er verweise auch darauf hin, daß es lediglich in der Hauptsaison klemme, der Personalbedarf jedoch nicht auf die Spitzen ausgelegt werden dürfe. Hier könnten Studenten mittels Werkvertrag beigezogen werden.

Dazu bemerkt GV Willi GANTNER, daß das Meldeamtsproblem noch nicht zufriedenstellend gelöst sei. Jedenfalls sei diese Stelle im Dienstpostenplan falsch dargestellt. Ein Problem ergebe sich insoweit, daß bei zu später Ausschreibung die Einstellung nicht vor der Wintersaison erfolgen könne.

Der Bürgermeister bringt vor, daß die Unterbringung des Meldeamtes in der Hauptverwaltung bereits wiederholte Male beraten worden sei. Zwar würde die räumliche Trennung einige Vorteile bringen, Vermieter und Gäste hätten jedoch zwei verschiedene Stellen aufzusuchen. Dadurch würde das Bürgerservice schlechter, außerdem würde der Informationsfluß erschwert.

GV Mag. Dr. Siegfried MARENT erinnert daran, daß die Gemeindevertretung vor nicht allzulanger Zeit eine Dienstposteneinsparung beschlossen habe. Er zeigt sich enttäuscht vom Obmann des Fremdenverkehrsausschusses, der in seinem eigenen Betrieb sicher niemanden einstelle, ohne zu wissen, was dieser eigentlich können muß.

Im Verkehrsamt herrsche oft ein großes Chaos, da keine Trennung zwischen Privatgeschäften und dienstlichen Belangen vorgenommen werde. Außerdem müsse geklärt werden, welchen Anforderungen entsprochen werden müsse.

Der Bürgermeister vermerkt, daß der Antrag im Fremdenverkehrsausschuß nach Besprechungen mit den Herren des Management-Centers einstimmig gefaßt wurde.

Die Aufstockung des Dienstpostenplanes im Verkehrsamt Schruns um eine weitere Fachkraft wird stimmenmehrheitlich (7 Gegenstimmen: DDr. Heiner BERTLE, Mag. Siegfried NEYER, Ing. Werner NETZER, Mag. Dr. Siegfried MARENT, Franz NETZER, Rudolf LISCHKA jun. und Ernst FITSCH) beschlossen.

Nach der Abstimmung entfernt sich GR Dipl. Vw. Otmar TSCHANN aufgrund anderer dringender Verpflichtungen von der Sitzung.

zu 9)

Über Antrag der Gemeinderäte Gerhard WILLE und Ing. Werner NETZER sowie der Gemeindevertreter Mag. Dr. Siegfried MARENT, DDr. Heiner BERTLE, Mag. Manfred HANISCH, Dr. Edgar DÜGLER, Werner BITSCHNAU, Mag. Siegfried NEYER, Franz NETZER und Rudolf LISCHKA jun. wird die Einsetzung eines Arbeitsausschusses zur Erarbeitung von Vergaberichtlinien für die Marktgemeinde Schruns einstimmig beschlossen. Dieser Arbeitsausschuß wird aus zwei Mitgliedern jeder Fraktion bestellt. Die Fraktionen geben ihre Mitglieder binnen einer Frist von 14 Tagen bekannt.

zu 10)

Der Tagesordnungspunkt "Schneeräumung - Änderung, Kostenentwicklung" wird bis zum Einlangen des Rechtsgutachtens der Vbg. Landesregierung einstimmig vertagt.

zu 11)

Die Gpn 157/1, 158/1 und 158/2, welche derzeit im Raumordnungsplan als Vorbehaltsflächen "HS" ausgewiesen sind, werden einstimmig mit der Widmung "TG" (Tiefgarage) ergänzt.

zu 12)

Die Vertreter der Marktgemeinde Schruns im Schulverband "Polytechnischer Lehrgang Außermonafon" werden beauftragt, in der nächsten Schulverbandssitzung zu beantragen, daß aus Gründen des Umweltschutzes anstelle der geplanten Ölheizung eine Grundwasserwärmepumpe installiert wird. Die Marktgemeinde Schruns wird die anteiligen Mehrkosten tragen (einstimmige Beschlußfassung).

GR Ing. Werner NETZER fügt ergänzend hinzu, daß die Gemeinde bei der Landesregierung um eine Förderung ansuchen sollte, da keine Möglichkeit bestehe, auf Gas umzustellen.

zu 13

Der Vorsitzende berichtet über

- a) die Begehung des Abgangbereiches der Montjollalawine im Beisein von Vertretern der Agrarbezirksbehörde, der Wildbach- und Lawinenverbauung und der Landesregierung. Mit Unterstützung der Agrarbezirksbehörde werde versucht, die Wald-Weide-Trennungssproblematik zu lösen.
- b) die Erklärung der Marktgemeinde Schruns zur Randzone. Der Waldaufseher habe eine umgehende Auflassung der Rotwildfütterungsstelle beantragt. Da dies aber nicht so einfach möglich sei, werde auf eine rigorose Bejagung gedrängt.

c) die Einstellung eines Meldekontrollors. Nach einer Stellenausschreibung durch den Stand Montafon wurde der einzige dafür in Betracht kommende Bewerber bei einem Autounfall schwer verletzt und scheidet daher gleichfalls aus.

Unter "Allfälligem" erkundigt sich GV Mag.Dr. Siegfried MARENT über den Vorstoß des Bürgermeisters bezüglich der Öffentlichkeit von Standessitzungen. Der Vorsitzende erwidert, daß er dem Standesrepräsentanten den Wunsch der Gemeindevertretung sowohl schriftlich als auch mündlich zur Kenntnis gebracht habe. Die Entscheidung liege nun beim Standesrepräsentanten.

GV DDr. Heiner BERTLE erkundigt sich über die Verwendung der Beiträge zur Waldsanierung. Der Bürgermeister erwähnt, daß die Mandatäre den Bericht zum Rechnungsabschluß erhalten werden. Außerdem würde seitens des Standes Montafon auf Wunsch eine Begehung vorgenommen.

GV Ing. Werner NETZER gibt bekannt, daß der Termin für die Besichtigung von Ölfeuerung-Elektro-Blockspeichern und ähnlichen Anlagen in Oberösterreich mit kommenden Freitag und Samstag festgelegt worden sei. Wünschenswert wäre, wenn aus jeder Fraktion ein Vertreter dabei wäre.

Gegen die Verhandlungsschrift über die vorausgegangene 36. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung wird kein Einwand erhoben, sodaß dieselbe als genehmigt gilt.

Ende der Sitzung : 23.15 Uhr

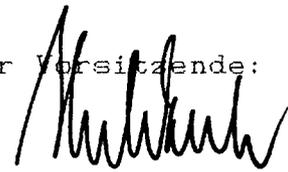
Schruns, am 16. Juni 1988

Der Schriftführer:



(Gemeindesekretär)

Der Vorsitzende:



(Bürgermeister)